Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 31 (1905)

Heft: 32

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postamter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Fundstags-Lied. -

eisst du, wieviel "saure Gurken" Diese Dundstagssonne reift? Weisst du, wieviel "süsse Schurken" Jetzt der Zuckerkrach ergreift? Jaluzot tat sie erwählen, Dass en gros sie mit ihm stählen Millionen von dem "Pack" Durch den teuren Zuckersack . . .

Weisst du, wenn an den Polypen Man die Schneidigkeit vermisst? Kennst du's Fleckchen an den Rippen, Wo die "Würde" sterblich ist? Führet nur "papier'ne Asche" Reichlich die Banknotentasche, Fährt der Spitzbub' ungeniert Vom Polyp noch salutiert . . .

Weisst du, wieviel "Tugendrosen" Mit dem "Dorn im Auge" blüb'n? Weisst du, wie sie sich erbosen Ob dem Bullen bei den Küh'n? Und beim leckern Kälberbraten, Ist der Köchin er geraten, Wird von Muckern hart gerügt, Dass die Welt im Argen liegt . . .

Weisst du, wieviel tausend Färber Man in Sachsen ausgesperrt? Wie die armen Broterwerber Dort man drückt und mores lehrt? Wie die Klopf-, die hungerpeitsche Schwingt der dunkelste Neudeutsche, Um das "rote Königreich" Um zufärben gnadenreich . . .

Weist du, wieviel Menschenrechte Seinem Volk der Zar bescheert Mit dem neu'sten Zopfgemächte, Wenn des Sohn's Geburt sich jährt? Die "Verfassung" — sieh' den Schaden, Russia, mit Autokraten Ungestraft wird nie geh . . . -'s wird nur eine Missgeburt . . .

Weisst du, wieviel Pappelbäume Ohne Krone man schon fand? Wieviel leere Schädelräume "Krönt" noch Gottesgnadenstand? Unheilbare Wipfeldurre Ruft der Axt - ihr Schlag durchklirre Scharf die ganze "alte Welt" Dass der morsche Plunder fällt . .

Weisst du, wieviel Zionisten, Wenn Kongress in Basel ist, Zu dem "Auszug" ernstlich rüsten, Bin, wo Milch und Honig fliesst? hochgelobt von Mund und händen Ist dies Land - und Dividenden, Kommen sie wo anders her, Lobt noch mehr der Millionär . .

Weisst du, wieviel Berggewässer Bleiben 'mal dem Bund im Land? Weisst du, wieviel Tintenfässer Leert die Bureaukratenhand? Ach, nur Wasser — ja, wär's Tinte, hätt' die Sorge ihre Gründe Und der Schimmel käm' in Trab, binkte hinten nach nicht schlapp . . .

Weisst du, wieviel gold'ne Trauben In den Rebenbergen steh'n? Weisst du, wann die Frau'n erlauben, Dass den Durst wir löschen geh'n? Soviel Kleider er wird schenken, Sovielmal darf in die Schenken Ein geplagter Eh'gemahl Schenket, schenket ohne Zahl . . .

